

Unser Dorf hat Zukunft



Heckenbeck





Allgemeines

Auch in dem bisher stark landwirtschaftlich geprägten Dorf Heckenbeck begann das „Höfesterben“ durch neue, immer größer werdende Anforderungen der modernen Landwirtschaft und der aufstrebenden Wirtschaft. Ähnlich erging es auch bisher selbstständigen Handwerkern, Lebensmittelgeschäften, dem Bäcker u. a. bis hin zum Gastwirt.

Seitdem ist jedoch gerade in Heckenbeck und damit auch zutreffend für den neu gestalteten Wettbewerb vieles geschehen.

Als einziger Ortsteil der Stadt Bad Gandersheim hat sich Heckenbeck gegen den Trend des Bevölkerungsschwundes positiv entwickelt. Die Zahl der Einwohner/innen hat sich von 398 Personen im Jahre 1974 auf heute 461 erhöht.

Zu beobachten war eine Zuwanderung seit dem Jahre 1984 von Neubürgern aus allen Teilen Deutschlands sowie die Rück-

kehr von ehemaligen Heckenbeckern nach beruflich bedingten Ortsabwesenheit. Dies hatte die Gründung u.a. von Arztpraxen und anderen Gewerbebetrieben zur Folge sowie einer „Freien Schule“ und Kindergarten, einer Kleinkunstabühne in Eigenregie sowie die Ansiedlung von Gartenbaubetrieben.

Heckenbeck beherbergt seither eine bunte Mischung innerhalb der Bevölkerung mit den verschiedensten Interessen und Lebensweisen.



Geschichtliche Entwicklung

Das Dorf Heckenbeck geht zurück auf eine alte Siedlung, die erstmalig in spätmittelalterlichen Urkunden erwähnt wird. Der traditionell bäuerlich geprägte Ort umfasste etliche Höfe, die sich um die nachreformatorisch erbaute Kirche gruppierten. Seit Ende des 16. Jahrhunderts existiert in Heckenbeck auch ein Pfarrhaus.

Bereits das 19. Jahrhundert verzeichnet eine erste Integrationsleistung im Blick auf die Zusammensetzung der Bevölkerung. Auch in Heckenbeck zogen, bedingt durch den Bau und Betrieb der Eisenbahnlinie mit dem Knotenpunkt in Kreiensen, etliche Arbeiter und Angestellte und deren Familien nach und nach hinzu. Kleinere Handwerksbetriebe entstanden zudem.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte Heckenbeck aufgrund der Flüchtlingsströme mit dem Gut in Hilprechtshausen und der Siedlung im Leinetal zeitweilig eine Einwohnerzahl von etwa 900 Personen, von denen viele in den 50er und 60er Jahren wieder wegzogen. Bis zur Gebietsreform 1974 war der Ort eine selbständige Gemeinde, die durch

einen Gemeinderat verwaltet wurde. Danach wurden etliche kommunale Aufgaben durch eine gegründete ehrenamtliche Bürgergemeinschaft in Vereinsform (seit 1975) fortgeführt.

Seit gut 25 Jahren ist ein neuerlicher Wandel zu beobachten, der die traditionellen Milieus erheblich erweitert hat, die Einwohnerzahl wieder wachsen ließ und stabilisiert hat.

Viele junge Familien sind seitdem zugezogen. Alter Wohnraum wurde saniert, neue Wohnformen sowie vielfältige kulturelle, soziale und gewerbliche Projekte und Aktivitäten sind entstanden. Für die Zukunft gilt es, das nicht ganz spannungsfreie Zusammenwachsen der Menschen im Ort zu befördern.



Lage im Raum

Heckenbeck liegt zwischen Harz und Solling in einem Hochtal, das nach Westen hin durch das Leinebergland vom Leinetal getrennt ist. Nach Osten öffnet sich das Tal für den Abfluss der Mahmilch in Richtung Gande und die Stadt Bad Gandersheim, deren einziger westlich gelegener Ortsteil Heckenbeck ist.

Das Mahmilchtal ist umrahmt von zwei bewaldeten Bergzügen: im Nordosten Buntsandstein mit Fichtenbestand und Mischwald und im Südwesten Kalkstein mit Buchenbestand. Im Nordwesten schmiegt sich das Gut Hilprechtshausen mit seiner vielfältigen Feldmark und ausgedehnten Forstflächen an Hügel des Leineberglands. Von den Höhen erschließen sich Ausblicke weit in die Landschaft hinein (Harz, Hildesheimer Börde, Leinetal von Greene bis Erzhausen).

Die höchste Erhebung bildet der Weinberg innerhalb des Höhenzugs Helleberges mit 297 m über NN. Bekannt ist auch der Wadenberg 249 m ü. NN südlich von Heckenbeck.

Das Dorf selbst liegt bei 164 m über NN und wird durch drei Straßen erschlossen: Von Kreiensens, Bad Gandersheim und Beulshausen. Die K 644 führt von der B 64 durch die bewaldete Strecke vorbei am Naturdenkmal „Zwillingsbuche“ auf ca. 187 m über NN und bietet bereits einen herrlichen Ausblick auf das Dorf.



Leitbild

„Gemeinschaft wagen mittels Kommunikation“

Seit gut 60 Jahren wird die dörfliche Gemeinschaft insbesondere durch zahlreiche Vereine und die Kirchengemeinde in seiner Kommunikationskultur geprägt. Vielerlei kreative Aktivitäten und Projekte sind daraus seitdem erwachsen.

Das sind zunächst die traditionellen Vereine mit ihrem speziellen Vereinsleben, die regelmäßig gemeinschaftliche Feste und Veranstaltungen organisiert haben und das Erscheinungsbild des Dorfes durch verschiedene Maßnahmen (Begrünung, Anlegen eines Kinderspielplatzes u.a.) verändert haben.

Durch den Zuzug von überwiegend jungen Familien in den letzten 25 Jahren, die nach alternativen Formen des Zusammenlebens im Sinne einer gemeinschaftlichen Selbstorganisation suchen, sind in Heckenbeck Kommunikationsstrukturen eingebracht worden, die zu neuen Projekten (Kindergarten, Schule, Weltbühne u.a.) geführt haben. Zurzeit werden kooperative Projekte wie „Leben im Alter in

der gewohnten Umgebung“ und „lokale umweltschonende Energieversorgung“ entwickelt.

So wurde und wird Heckenbeck zunehmend zu einem Dorf mit einem noch vielgestaltigeren Gemeinschaftsleben als zuvor.

Dies birgt Herausforderungen und Aufgaben für die Gegenwart und die Zukunft, da hier auch durchaus unterschiedliche Milieus zusammentreffen. Doch es gibt bereits verheißungsvolle Prozesse des Miteinander-Redens und -Tuns, auch wenn nicht immer alle gleichsam mit „im Boot“ sind.

Da dies sich in den letzten Jahren positiv fortentwickelt hat, lässt uns sagen:

„Unser Dorf hat Zukunft“!



Planungskonzepte zur Dorfentwicklung

In unserem Dorf sind in den letzten drei Jahrzehnten zusätzlich zu den bestehenden Betrieben viele kleine Gewerbe und Projekte entstanden – allerdings nicht von einer übergeordneten Instanz geplant, sondern als Ergebnis von Eigeninitiativen sowohl von einzelnen Personen als auch von kleinen Gruppen.

Als implizites ‚Planungskonzept‘ könnte man am ehesten formulieren: Ein vertrauensvolles Gemeinschaftsgefühl mit intensiver persönlicher Kommunikation schafft eine fruchtbare Grundlage für kreative Initiativen – für eigenaktive Selbstorganisation und gegenseitige Unterstützung. Alte und neue Betriebe, Projekte, Initiativen und Angebote sind:

- Grafikbüro
- Rechtsanwalt
- Technologie-Service

Handel und Tausch

- Bioladen „Grüne Tomaten“
- „Kost-Nix-Laden“
- Kleidertausch
- Flohmärkte
- Tausch über e-Mailgroup

Bildung und Kommunikation

- Kindergarten und Freie Schule Heckenbeck s.a. Verein „Aktives Lernen und Leben“
- Weltbühne s.a. KuK e.V.
- Zentrum für Salutogenese (im OT Ackenhausen wird von Heckenbeckern betrieben in Kooperation mit Seminarhaus Alte Mühle)
- Seminare zur Gruppenleitung, Coaching Theater, Präsenz und Kommunikation
- Kommunikationsangebote Forum, Salutogene Kommunikation, Gewaltfreie Kommunikation, Männergruppen, Frauengruppen
- Klönabend
- Regelmäßige Themenabende Vorträge, Filme und Diskussion zu aktuellen sowie nachhaltigen politischen und gesellschaftlichen Themen, Konvergenz e. V.
- Ökologische Lehrveranstaltungen „Transparenz schaffen“
- Verlag Gesunde Entwicklung

Kunst und Freizeit

- Männergesangverein
- Gemischter Chor
- Sambagruppe „Die Sambatisanten“
- „Big Band“
- Dudelsackspieler
- Solo-Kabarettistin
- PuppenspielerIn
- Verschiedene MusikerInnen mit Unterrichtsangeboten
- Theater-Spielgruppen u.a. TOC. e. V.
- Kreistanz
- Studio für Bildhauerei und Malerei mit Atelier und Galerie
- Drei weitere Malstudios

Religion und Mediation

- Ev.- luth. Kirchengemeinde mit Pfarrsitz
- Meditationshaus s.a. „Verein Klang der Stille“



Gesundheit und Sport

- Angebote von Schützenverein und Sportverein
- Ärztliche Gemeinschaftspraxis
- Evangelische Frauenhilfe
- Ärztliche Privatpraxis (jetzt ausgelagert im OT Ackenhausen mit Zentrum für Salutogenese)
- Hebammen-Gemeinschaftspraxis
- Heilpraktikerpraxis
- Physiotherapiepraxis
- Psychotherapiepraxen
- Psychologische Beratung
- Feldenkrais-Praxis
- Systemische Beratung
- Massageangebote
- Yogapraxis und Yogagruppenangebote
- Qi Gong und Meditationsangebote
- Aikido-Angebote
- Therapeutisches Reiten in Kooperation mit Ponyhof Clus
- Mediation

Landwirtschaft, Handwerk und Dienstleistung

- Landwirtschaftliche Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe
- Zement-Spezialfirma Fugenvergußtechnik, europaweit tätig
- Tischlerei
- „Lebensräume GmbH“ Bauträger
- Lehmofenbau
- Handwerker für Innenausbau und Gebäudesanierung
- Bio-Gemüseanbau
- Baum- und Streuobstwiesenpflege u.a.
- Schaf- und Rinderhaltung mit Schafskäseproduktion
- Imkereien
- Selbsthilfewerkstatt für Fahrradreparaturen
- KFZ-Meisterwerkstatt und Handel
- Carsharing mit Privatfahrzeugen
- Mitfahr- und Mitbringorganisation online



Soziales und kulturelles Leben

Seit vielen Jahrzehnten sind die traditionellen örtlichen Vereine und Verbände wesentliche Träger des kulturellen Gemeinschaftslebens. Mit den zahlreichen in jüngster Zeit neu entstandenen Vereinigungen und Initiativen ergibt sich ein vielfältiges und buntes Angebot, das in der näheren und auch weiteren Umgebung einzigartig ist und einen wesentlichen Beitrag zur örtlichen Lebensqualität für alle Generationen und alle Interessenslagen liefert.

Träger der traditionellen Dorfkultur sind folgende Institutionen:

Sportverein von 1948 e. V. mit den Sparten Fußball, Tischtennis und Gymnastik

mitgliederstärkster Verein des Dorfes mit über 300 Personen, darunter zahlreiche auswärtigen Mitglieder; Sport- und Freizeitangeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit aktuell drei Fußball-Mannschaften und fünf Tischtennis-Mannschaften im Spielbetrieb auf Kreisebene. Der Sportverein ist auch Ausrichter von Sonderveranstaltungen wie Sportwochen oder Jugend-Sportwochenenden, des traditionellen Boßelns im Mai und Ausflugsfahrten für Mitglieder und Freunde.

Schützenverein „Horrido“ von 1964 e. V.

Die Pflege des Schießsports und der Dorfkultur sind satzungsgemäß verankert und werden im Verlauf eines jeden Jahres in regelmäßigem Schießbetrieb (dienstags) und zahlreichen Sonderveranstaltungen deutlich. Dem Verein engagiert sich insbesondere in der Jugendarbeit, was eine starke Nachwuchsabteilung mit über 25 Kindern und Jugendlichen dokumentiert. Verschiedene Festlichkeiten, Ausstellungen und Musikveranstaltungen runden ein vielfältiges Angebot ab. Das seit dem Jahre 1999 existente und in beispielgebender Eigenleistung entstandene vereinseigene Schützenhaus an der Methfesselstraße wird gern als Feier- und Begegnungsstätte auch außerhalb des Vereinslebens genutzt. Im Dachgeschoss des Hauses entsteht derzeit eine Albert-Methfessel-Gedenkstätte in Erinnerung

an den im Jahre 1869 in Heckenbeck verstorbenen „Altmeister der Liederkunst“.

Bürgergemeinschaft e.V. von 1975

Dieser Verein nimmt sich der Belange des Dorfes an. Insbesondere Grünflächenpflege, ein sauberes Ortsbild und strukturelle Verschönerungsarbeiten sind sein Anliegen. Die Bürgergemeinschaft ist auch Träger des Dorfgemeinschaftshauses in der Dorfmitte, der ehemaligen Dorfschule. Diese Einrichtung wird von mehreren Institutionen und Vereinigungen des Dorfes regelmäßig genutzt. Eine wichtige Funktion für die Kommunikation innerhalb des Dorfes nehmen die regelmäßigen Klönabende der Bürgergemeinschaft, aber auch verschiedene Sonderveranstaltungen ein.

Männergesangsverein „Liedertafel“ von 1892

Dieser Verein war über Jahrzehnte hinweg „der“ Kulturträger des Dorfes und hat mit seinen musikalischen Beiträgen vielerlei Veranstaltungen innerhalb des Dorfes bereichert. In jüngster Zeit geht die Zahl der Sänger immer mehr zurück und beeinträchtigt die Singfähigkeit des Vereins in zunehmendem Maße. Trotzdem will der Verein seinen Weg in die Zukunft finden und trifft sich weiterhin wöchentlich freitags zu den Singabenden im Dorfgemeinschaftshaus. Der MGV „Liedertafel“ hat auch die ehrenamtliche Pflege des Methfessel-Grabdenkmals auf dem örtlichen Friedhof übernommen.

Freiwillige Feuerwehr

Auch diese bis zum Jahre 1974 gemeindliche und seither städtische Einrichtung bereichert das örtliche Kulturleben nicht



nur durch hohe Einsatzbereitschaft für Brandschutz und bei Hilfeleistungen. Kommunikationstreffen sowie die Ausrichtung von Festen und Sonderveranstaltungen bereichern die traditionelle Dorfkultur seit mehr als 130 Jahren. Zusammen mit der Bürgergemeinschaft e. V. richtet die Freiwillige Feuerwehr jährlich das traditionelle Osterfeuer aus. Weitgehend in Eigenleistung wurde im Jahre 2005 das Feuerwehrhaus am Dorfgemeinschaftshaus in der Schulstraße erweitert und mit Fahrzeug-Garage sowie Mannschafts- und Schulungsraum den heutigen Standards einen modernen Ortswehr angepasst.

Hofgemeinschaft Schillig

Die Interessengruppe bietet seit einige Jahren als Treffpunkt für die Einwohner/innen des Dorfes und für Gäste jährlich zwei Sonderveranstaltungen auf der Freifläche an der Bushaltestelle an: Aufstellen des Maibaums (30. April oder 1. Mai) sowie Anbringen der Erntekrone (September).

Als neuere Heckenbecker Vereine sind zu nennen:

Aktives Lernen und Leben e. V.

Der 1999 gegründete Verein „Aktives Lernen und Leben e.V.“ hat knapp 100 Mitglieder und betreibt seit 2001 die Freie Schule (Grund-, Haupt- und Realschule) sowie den Selbsthilfekindergarten „Pustelblume“ in Heckenbeck. Besonders die Schule, die es Kindern und Jugendlichen ermöglicht, in einer nicht-direktiven Umgebung ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen entsprechend zu lernen, ist ein Anziehungsfaktor. Er hat schon viele Familien bewogen, nach Heckenbeck zu ziehen.

Der Verein ist mit 12 meist Teilzeitangestellten der größte Arbeitgeber des Dorfes. Die Schule, die als Grundschule 2001 mit 15 Kindern angefangen hat, wird im kommenden Schuljahr über 85 Kinder von der 1. bis zur 10. Klasse beschulen. Die Eltern von 37% der Kinder sind wegen der Schule in die Region oder sogar in das Dorf gezogen.

Heckenrose e.V. – Verein für ökologische Projekte

Der Verein arbeitet seit 2006 und hat derzeit 18 Mitglieder. Ziel des Vereins ist die Förderung einer nachhaltigen Dorf- und Regionalentwicklung, umweltschonender

Verkehrsmittel, umweltfreundlichem Bauen, regenerativer Energien und der Erhalt der Biotop- und Artenvielfalt in der abwechslungsreichen Kulturlandschaft. Der Verein ist Einsatzstelle für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ).

Heckenrose unterstützt des Weiteren ökologisch wirtschaftende Betriebe in Heckenbeck, gibt Informationen zum ökologischen Stromwechsel und zu Solar-dächern im Dorf und organisiert das CarSharing „TeilAuto Heckenbeck“, zur gemeinschaftlicher Nutzung von Privatautos, wodurch einige Familien im Dorf ohne eigenes Auto leben können.

Außerdem werden die befreundeten Bürgerinitiativen für ein Gentechnikfreies Südniedersachsen sowie für die Erdverkabelung einer hier geplanten 380 kV-Leitung unterstützt.

KuK – Verein für Kultur und Kommunikation e.V.

Der KuK e. V. betreibt seit 2001 das ländliche Kulturzentrum „Weltbühne“ im ehemaligen Dorfgasthaus in Heckenbeck. Durch eine sehr persönliche Atmosphäre und hochkarätige Veranstaltungen ist die Weltbühne über den Landkreis Northeim hinaus bekannt. Als Veranstaltungsort für Kabarett, Kleinkunst, Theater und Musik. Darüber hinaus veranstaltet der Verein auch gesellschaftspolitische Themenreihen, Seminare und Workshops Projekte im Soziokultur- und Bildungs-Bereich wie der „RadKultour“ 2006 und 2008, das Grundschulprojekt „Viel Theater um Energie“ (Jugendpreis des Landkreises 2008) und das aktuelle Projekt „Kultur kennt kein Handicap“ für Menschen mit und ohne Behinderung 2011/12.

Die Weltbühne wird so zum einen von der Dorfbevölkerung genutzt, zum anderen zieht sie immer wieder überregionales Publikum nach Heckenbeck.

Klang der Stille e. V.

Seit 2000 gibt es den Verein, der heute 32 Mitglieder hat, und zum Ziel hat im Dienst von Mensch und Natur zu wirken, indem er einen Raum schafft für Stille, Rückzug und Meditation. 2002 baute der Verein das Heckenbecker Meditationshaus mit einem angrenzenden Biotop, das seither aufgrund seiner ungewöhnlichen Architektur zu einem der sehenswerten Punkte im Dorf gehört.

Es finden dort regelmäßig Meditationsveranstaltungen statt, zu denen jeder willkommen ist.





Kirchliches Leben in Heckenbeck

Seit der Reformation im 16. Jahrhundert gibt es in Heckenbeck eine evangelische Kirchengemeinde mit Kirche, Pfarrhaus und Pfarrstelle. Durch die Jahrhunderte hindurch gehörten die Einwohner fast gänzlich der Kirchengemeinde an und haben an deren Angeboten partizipiert. In der Neuzeit setzte auch hier, wie vielerorts, ein Wandel ein, der durch die sogenannte „Säkularisierung“ befördert wurde. Heute gibt es bei etwa 470 Einwohnern noch 230 evangelische Gemeindeglieder. Dennoch ist das kirchliche Leben nach wie vor durch regelmäßige Gottesdienste, Amtshandlungen, Musikabende, Basare, Angebote für Familien und Kinder, durch die Arbeit des Kirchen-

vorstandes und der Evangelischen Frauenhilfe (gegründet 1951) geprägt.

Ein Pfarrhaus mit Räumen für Veranstaltungen der Gemeinde ist vorhanden. Die zuständige Pfarrstelle ist seit 18 Jahren ununterbrochen besetzt. Etliche sozialdiakonischen Angelegenheiten im Ort sind von der Frauenhilfe wahrgenommen worden und werden es bis heute (Familienhilfe, Krankenbesuche, Spendensammlungen für „terre des hommes“). Die Kirchengemeinde Heckenbeck, die auch den örtlichen Friedhof unterhält und verwaltet, sucht ihre Selbständigkeit trotz kirchlicher Umstrukturierungsprozesse engagiert zu bewahren.



Bauliche Gestaltung Entwicklung und Erhaltung der Gebäudesubstanz

Kennzeichnend für den Ort ist der Umstand, dass kein Gebäude-Leerstand vorhanden ist – ebenso keine baufällige Häuser („Ruinen“) innerhalb der Ortsbebauung. Alle Gebäude werden zu Wohnzwecken genutzt bzw. befinden sich in gewerblicher Nutzung. Höfe sind mehrfach einer geänderten Wirtschaftsnutzung zugeführt oder zu Wohnraum umgebaut worden.

Im heutigen Neubaugebiet entstanden nach der reformierten Bauordnung eigenwillige Gebäude in in energiesparend und ökologisch ausgerichteter Bauweise.

Die zwischenzeitliche Sanierung der Altbauten erfolgt in ähnlicher Freiheit der Fassadengestaltung mit verstärktem Ein-

satz von Holz in Verbindung mit wärmedämmenden Maßnahmen. Jedoch werden auch einige sehenswerte Fachwerkbauten erhalten und nachgebaut. Ortstypisch sind neben Höfen in der Kreuzstraße auch als Besonderheit ein 3-geschossiges Fachwerkwohnhaus in der Schulstraße.



Das dörfliche Grün und Freiflächen

Die Bürgergemeinschaft hat die Anpflanzung von Lindenalleen sowie Obstbäumen an geeigneten Freiflächen vorgenommen.

Ebenso wurden Freiflächen auf Anhöhen und Bergen mit Sitzbänken mit Blick auf das Dorf versehen.

Auch in Privatinitiative wurden viele Bäume gepflanzt.

Erhalten werden konnte der freiliegende Bachlauf der Mahmilch zwischen Gärten und Grünflächen innerhalb der Dorflage.



Das Dorf in der Landschaft

Ursprünglich mag die flache Hochtalmulde von Heckenbeck, wie der Name andeutet, eine von Hecken und einem Bächlein durchzogene, kleinparzellierte Landschaft gewesen sein.

Die Hügelkuppen um das Tal sind forstlich mit schönen Mischwäldern genutzt. In Heckenbeck und Hilprechtshausen existieren noch drei landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe. Kleinere Flächen am Dorfrand werden sowohl zur Selbstversorgung als auch von einem ökologischen Gemüsebaubetrieb bewirtschaftet. Die Grünlandflächen hat nach Aufgabe der letzten Milchviehhaltung ein ökologisch wirtschaftender Schafsbetrieb übernommen, der auch das Streuobst wirtschaftlich nutzt.

Im Rahmen des Neubaus der ICE-Bahntrasse Hannover-Würzburg gab es verschiedene Renaturierungsmaßnahmen. So wurde am Dankelsheimer Weg eine große Hecke angelegt, unter der ICE-Brücke ein großes Feuchtbiotop geschaffen und auf der Obstwiese an der ICE-Trasse neue Bäume gepflanzt. Auch der Bürgerverein wurde aktiv und pflanzte rund um

das Dorf Reihen von Ahorn und Linde, und je eine Reihe Birnen, Zwetschgen und Kirschen an Feldwegen. An mehreren Stellen in der Flur wurden Bänke mit jungen Birken gesäumt.

In jüngerer Zeit gab es in der Flur verschiedene Heckenpflanzungen, die Anlage einer Obstwiese auf der Wahne und die Pflanzung einer Obstbaumreihe mit 45 Bäumen an einem Feldweg. Weitere Obstwiesenpflanzungen und die Anlage eines Obstlehrpfades sind geplant.

Als einzelne landschaftsprägende Besonderheiten um das Dorf sind zu nennen: Die beiden Friedenseichen auf dem alten Zimmerplatz am Südostende des Dorfes, das einzigartige Naturdenkmal „Zwillingsbuche“ an der K 644 und die imposante Eschen-Allee an der Straße vor dem Gutspark Hilprechtshausen.



„Unser Dorf hat Zukunft“

Redaktion

Detlef Ahrens, Johannes Antpöhler, Kai Bergengruen, Ruth Emanuel, Horst-Günther Frenzel, Jürgen Günther, Manfred Kielhorn, Theodor Dierk Petzold, Ingo Stenz, Gitta Wiese-Günther

Gestaltung

Foto & Design Gitta Wiese-Günther